













Notizen

Die Gewerkschaften in einer sozialdemokratischen Revolution

Der Arbeiter eines kleinen Gewerkschafts...

Was ist es schwerer, den gelebten Frieden...

Es ist die Schimpfkrone ruhmig über sich gezogen...

Die Gewerkschaften...

Neues aus aller Welt

Unterzeichnung eines Eisenbahnenabkommens

Die Gemeindebehörde nimmt Schmiergelder

Ungefährden in Italien

Beste Seite - 1000000

Alle Werktätigen in einer Front!

Die ZAV, im Bezirk Halle-Merseburg

Am Sonntag lagte im „Vollpar“ eine Landeskonferenz...

Diefer Reichstag bedeutet einen guten Ausblick...

Wir hatten folgende Körperstellen anstalt: die Gau...

Der Gewerkschaften...

Erwerbslos!

Die Gewerkschaften...

Edelboden auf Island

Feiner Großflügel

Die englische Meisterschaft...

Die Aufschubung...

Schnelkurs im Schwarzwald

Schwermetalle-Widerstand...

Weniger...

Weniger...

Weniger...

Den Zügeln...

Jede Gewerkschaft...

Neben einer Anzahl...

Die Beschlüsse...

Gewerkschaften...

Die Landeskonferenz...

Schloß...

Schwere Unfälle...

Theater und Konzerte

Werbt für den „Klassenkampf“!

Bestellschein

Multistrierter Arbeiter-Kalender

Bestellformular

Bestellformular

Bestellformular

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Vertical text on the right margin, partially cut off.

# Das Sportartikell Teamern für die Freilassung der politischen Gefangenen.

Das Sportartikell Teamern hat am 22. Oktober 1936 in einer Sitzung, in der viel praktische Arbeit für die Sportbewegung geleistet wurde, auch beschlossen, die Gründung eines Kulturportartikell Teams zu betreiben. Alle Vereine, die auf maßgeblichem Boden stehen, sollen sich angeschlossen. Auch wurde beschlossen, am 14. November einen Aufruf an die Bevölkerung zu veröffentlichen.

Einmütig wurde folgende Resolution angenommen und an das Kulturmuseum weitergegeben:

„Alle dem Sportartikell angehörenden Vereine fordern die Freilassung sämtlicher politischen Gefangenen des Reiches“. Der Vorstand des Kulturportartikell Teams hat sich verpflichtet, die Freilassung der politischen Gefangenen zu betreiben. Dieser Aufruf ist sofort auf seinen Fuß zu setzen. Nicht nur die Arbeiterklasse, sondern alle Kreise des Bürgertums und der Intellektuellen sind überzeugt, daß das Volk nicht am Tode des Gefangenen sich gleichgültig zeigt. Demnach mit dem Aufruf: Demnach mit allen politischen Gefangenen!“

## Arbeiter-Sportartikell Halle

Die in der letzten Nummer angeführten Vereine sind im Oktober 1936 in einer Sitzung, in der viel praktische Arbeit für die Sportbewegung geleistet wurde, auch beschlossen, die Gründung eines Kulturportartikell Teams zu betreiben. Alle Vereine, die auf maßgeblichem Boden stehen, sollen sich angeschlossen. Auch wurde beschlossen, am 14. November einen Aufruf an die Bevölkerung zu veröffentlichen.

## L.B. Die Naturfreunde, Ortsgruppe Halle

Am Freitag, dem 29. Oktober, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des „Volkspart“:

## Volk-Viederabend mit Schachspielen, Vorträgen u. m.

Sportartikell Teamern hat am 22. Oktober 1936 in einer Sitzung, in der viel praktische Arbeit für die Sportbewegung geleistet wurde, auch beschlossen, die Gründung eines Kulturportartikell Teams zu betreiben. Alle Vereine, die auf maßgeblichem Boden stehen, sollen sich angeschlossen. Auch wurde beschlossen, am 14. November einen Aufruf an die Bevölkerung zu veröffentlichen.

## Fußball

Teile 1. - Spiele 1. Halle 2:2

1. FC Union 04	2. FC Union 04	3. FC Union 04	4. FC Union 04	5. FC Union 04	6. FC Union 04	7. FC Union 04	8. FC Union 04	9. FC Union 04	10. FC Union 04
11. FC Union 04	12. FC Union 04	13. FC Union 04	14. FC Union 04	15. FC Union 04	16. FC Union 04	17. FC Union 04	18. FC Union 04	19. FC Union 04	20. FC Union 04
21. FC Union 04	22. FC Union 04	23. FC Union 04	24. FC Union 04	25. FC Union 04	26. FC Union 04	27. FC Union 04	28. FC Union 04	29. FC Union 04	30. FC Union 04

## Wahl. Bekanntmachung

Ausführende Vereine werden morgen abends in der Arbeiter-Sportartikell Halle am 8. Oktober für jeden Wahlbezirk mit 1 Wahlbezirk: WSG 1, WSG 2, WSG 3, WSG 4, WSG 5, WSG 6, WSG 7, WSG 8, WSG 9, WSG 10, WSG 11, WSG 12, WSG 13, WSG 14, WSG 15, WSG 16, WSG 17, WSG 18, WSG 19, WSG 20, WSG 21, WSG 22, WSG 23, WSG 24, WSG 25, WSG 26, WSG 27, WSG 28, WSG 29, WSG 30, WSG 31, WSG 32, WSG 33, WSG 34, WSG 35, WSG 36, WSG 37, WSG 38, WSG 39, WSG 40, WSG 41, WSG 42, WSG 43, WSG 44, WSG 45, WSG 46, WSG 47, WSG 48, WSG 49, WSG 50, WSG 51, WSG 52, WSG 53, WSG 54, WSG 55, WSG 56, WSG 57, WSG 58, WSG 59, WSG 60, WSG 61, WSG 62, WSG 63, WSG 64, WSG 65, WSG 66, WSG 67, WSG 68, WSG 69, WSG 70, WSG 71, WSG 72, WSG 73, WSG 74, WSG 75, WSG 76, WSG 77, WSG 78, WSG 79, WSG 80, WSG 81, WSG 82, WSG 83, WSG 84, WSG 85, WSG 86, WSG 87, WSG 88, WSG 89, WSG 90, WSG 91, WSG 92, WSG 93, WSG 94, WSG 95, WSG 96, WSG 97, WSG 98, WSG 99, WSG 100.

## Jugendausflug

Mittwoch, am Freitag, dem 29. Oktober, abends 7.30 Uhr, im kleinen Saal des „Volkspart“:

## Handball

1. FC Union 04	2. FC Union 04	3. FC Union 04	4. FC Union 04	5. FC Union 04	6. FC Union 04	7. FC Union 04	8. FC Union 04	9. FC Union 04	10. FC Union 04
11. FC Union 04	12. FC Union 04	13. FC Union 04	14. FC Union 04	15. FC Union 04	16. FC Union 04	17. FC Union 04	18. FC Union 04	19. FC Union 04	20. FC Union 04
21. FC Union 04	22. FC Union 04	23. FC Union 04	24. FC Union 04	25. FC Union 04	26. FC Union 04	27. FC Union 04	28. FC Union 04	29. FC Union 04	30. FC Union 04

## Zichte-Sportplatz

## Großes Handball-Tropaganalpiel

Samstag, den 31. Oktober, nachmittags 3 Uhr

## Berlin-Neutölln Zichte-Halle

„Sie haben ein schönes Bekleidungsstück“, bemerkte er, während beide Handballer in der Luft hingen. „So, es ist ein schöner Topf, und wenn man noch ein paar Treppen drunter, könnte man das Topfchen herausschlagen.“

„Eigentlich sind Sie zu beneiden, Herr Herr...“ Der Rechtsanwalt lachte.

„Dresde“, ergänzte der junge Mann. „Mein Name ist Georg Dresde.“

„Es muß doch schön sein“, meinte Dr. Birnbaum verärgert. „So sein eigener Herr sein, den eigenen Boden bewirtschaften.“

„Freilich, das heißt, es wäre schön wenn...“ Georg Dresde brach mitten im Satz ab, füllte den neuen feinen Glas und trank es auf einen Zug leer. Dann betrachtete er lange forschend den Gast.

„Was sind Sie?“ fragte er schließlich.

„Rechtsanwalt. Wenn Sie einmal einen Prozeß haben sollten...“

„Ich will Ihnen meine Adresse hinterlassen“, und er holte aus der Brusttasche eine Visitenkarte hervor.

„Rechtsanwalt“, wiederholte Georg Dresde nachdenklich. „Soso. Dann wissen Sie wohl in allen Strafzweigen Recht?“

„Selbstverständlich. Wenn ich Ihnen mit irgendeinem Rat dienen kann?“

„Wieder traf ihn ein forschender Blick. „Es ist so schön“, brummte Georg Dresde vor sich hin. „Wenn man nur wüßte, wenn man einen darf.“

„Ich sehe Ihnen an, daß Sie von einer Sorge bedrückt werden. Vielleicht handelt es sich um eine Kleinigkeit, die leicht abzuhelfen ist.“

„Eine Kleinigkeit“, lachte unermüdet Georg Dresde; sein blaues Gesicht rötete sich, die müden, eingefallenen Augen funkelten feurig. „Eine Kleinigkeit nennen Sie das! Mein ganzes Leben ist für hülfe gekommen. Ich habe keinen ruhigen Augenblick. Ich muß mich um die Welt kümmern, um die Welt kümmern, um die Welt kümmern. Ich muß mich um die Welt kümmern, um die Welt kümmern, um die Welt kümmern.“

Dr. Birnbaum triumphierte innerlich: Nun hatte er den Mann dort, wo er ihn haben wollte; jetzt galt es, vorsichtig zu sein.

„Sie sprechen von einer Sorge, die Sie bedrückt. Ich würde ich Ihnen helfen, wenn Sie mir nur sagen, was es ist.“

„Ich habe Ihnen an, daß Sie von einer Sorge bedrückt werden. Vielleicht handelt es sich um eine Kleinigkeit, die leicht abzuhelfen ist.“

„Eine Kleinigkeit“, lachte unermüdet Georg Dresde; sein blaues Gesicht rötete sich, die müden, eingefallenen Augen funkelten feurig. „Eine Kleinigkeit nennen Sie das! Mein ganzes Leben ist für hülfe gekommen. Ich habe keinen ruhigen Augenblick. Ich muß mich um die Welt kümmern, um die Welt kümmern, um die Welt kümmern.“

1. FC Union 04	2. FC Union 04	3. FC Union 04	4. FC Union 04	5. FC Union 04	6. FC Union 04	7. FC Union 04	8. FC Union 04	9. FC Union 04	10. FC Union 04
11. FC Union 04	12. FC Union 04	13. FC Union 04	14. FC Union 04	15. FC Union 04	16. FC Union 04	17. FC Union 04	18. FC Union 04	19. FC Union 04	20. FC Union 04
21. FC Union 04	22. FC Union 04	23. FC Union 04	24. FC Union 04	25. FC Union 04	26. FC Union 04	27. FC Union 04	28. FC Union 04	29. FC Union 04	30. FC Union 04

## Germania-Zeitung

Mitglied der Arbeiter-Kultur-Liga Deutschlands, 3. Kreis, 1. Gruppe

Linier 18. Sitzungsfest findet am Sonntag, dem 31. Oktober, abends 8 Uhr, im Deutschen Gesellschaftssaal.

Am Sonntag, dem 31. Oktober, abends 8 Uhr, im Deutschen Gesellschaftssaal:

## Arbeiter-Kultur-Liga, Ortsgruppe Halle

Am Sonntag, dem 31. Oktober, abends 8 Uhr, im Deutschen Gesellschaftssaal:

## Deutscher Arbeiter-Kultur-Liga, Bezirk Halle

Am Sonntag, dem 31. Oktober, abends 8 Uhr, im Deutschen Gesellschaftssaal:

## Vereinsmitteilungen

Am Sonntag, dem 31. Oktober, abends 8 Uhr, im Deutschen Gesellschaftssaal:

## Die weiße Zeme

Ein Roman von dem deutschen Gegenwart

9) Von Traugott Lehmann

Das verzerrte Gesicht des jungen Mannes glättete sich. „Gut, Sie können hier wohnen bis der Regen etwas nachläßt.“

„Er gab den Weg frei und schritt voran, in die Wohnkubik. Die rechte Hand hielt er noch immer in der Hosentasche.“

Dr. Birnbaum lehnte sich nahe an den müden Kachelofen. Der junge Mann nahm ihm gegenüber Platz, mannte feine Augen um dem ungeliebten Gast.

„Der Mann hat Recht“, dachte der Rechtsanwalt bei sich. „Tadeln, Angst, Respekt wohl?“ Verlorenen betrachtete er seinen Wirt. Dem war anzusehen, daß er früher ein baumartiger Kerk gemein sein mochte, doch mußte er in der letzten Zeit fertig abgemagert sein, denn die Kleider hingen lose an der hohen Gestalt herab. Unter den müden Augen dunkelten schwarze Schatten. Bei jedem Geräusch zuckte der Mann zusammen und blinzte ideu nach allen Seiten.

Der Rechtsanwalt warf einen Blick aus dem Fenster: „Mein Gott, wie es schiffelt!“ sagte er. „Ich bin Ihnen für Ihre Gastfreundschaft im höchsten Grade dankbar.“

„Kommen Sie weit her?“ fragte der junge Mann.

„Aus Berlin.“

„Wohin fahren Sie?“

„Zu Verwandten nach Spandau.“

„Nach Spandau?“ Der junge Mann schien unangenehm berührt zu sein. „Sie haben Verwandte in Spandau?“ Er warf dem Rechtsanwalt einen misstrauischen Blick zu, und sein mürrischer Gesichtsausdruck veränderte sich nach mehr.

„Meine erste Zimmerei“, dachte Dr. Birnbaum bei sich. „Es ist doch nicht ganz so leicht, den Dichtern zu spielen.“ Laut oder leise sagte er: „Meine Verwandten sind erst vor zehn Tagen nach Spandau gekommen, aus Oelrichsdorf.“

Den jungen Mann schien diese Nachricht aus irgendeinem unerklärlichen Grund zu beruhigen. Er wurde wieder freundlicher, holte sogar aus dem großen Schrank eine Schenkelflasche, füllte zwei Gläser hervor und legte ein Glas an.

Dr. Birnbaum verabschiedete jenseitig Alkohol, doch wußte er wohl, daß gleichmieses Trinken das Vertrauen fördert, und so machte er, wie die Leute am Hofe, trank den Schnaps und bot seinem Wirt eine Zigarette an.

„Sie haben ein schönes Bekleidungsstück“, bemerkte er, während beide Handballer in der Luft hingen. „So, es ist ein schöner Topf, und wenn man noch ein paar Treppen drunter, könnte man das Topfchen herausschlagen.“

„Eigentlich sind Sie zu beneiden, Herr Herr...“ Der Rechtsanwalt lachte.

„Dresde“, ergänzte der junge Mann. „Mein Name ist Georg Dresde.“

„Es muß doch schön sein“, meinte Dr. Birnbaum verärgert. „So sein eigener Herr sein, den eigenen Boden bewirtschaften.“

„Freilich, das heißt, es wäre schön wenn...“ Georg Dresde brach mitten im Satz ab, füllte den neuen feinen Glas und trank es auf einen Zug leer. Dann betrachtete er lange forschend den Gast.

„Was sind Sie?“ fragte er schließlich.

„Rechtsanwalt. Wenn Sie einmal einen Prozeß haben sollten...“

„Ich will Ihnen meine Adresse hinterlassen“, und er holte aus der Brusttasche eine Visitenkarte hervor.

„Rechtsanwalt“, wiederholte Georg Dresde nachdenklich. „Soso. Dann wissen Sie wohl in allen Strafzweigen Recht?“

„Selbstverständlich. Wenn ich Ihnen mit irgendeinem Rat dienen kann?“

„Wieder traf ihn ein forschender Blick. „Es ist so schön“, brummte Georg Dresde vor sich hin. „Wenn man nur wüßte, wenn man einen darf.“

„Ich sehe Ihnen an, daß Sie von einer Sorge bedrückt werden. Vielleicht handelt es sich um eine Kleinigkeit, die leicht abzuhelfen ist.“

„Eine Kleinigkeit“, lachte unermüdet Georg Dresde; sein blaues Gesicht rötete sich, die müden, eingefallenen Augen funkelten feurig. „Eine Kleinigkeit nennen Sie das! Mein ganzes Leben ist für hülfe gekommen. Ich habe keinen ruhigen Augenblick. Ich muß mich um die Welt kümmern, um die Welt kümmern, um die Welt kümmern.“

Dr. Birnbaum triumphierte innerlich: Nun hatte er den Mann dort, wo er ihn haben wollte; jetzt galt es, vorsichtig zu sein.

„Sie sprechen von einer Sorge, die Sie bedrückt. Ich würde ich Ihnen helfen, wenn Sie mir nur sagen, was es ist.“

„Ich habe Ihnen an, daß Sie von einer Sorge bedrückt werden. Vielleicht handelt es sich um eine Kleinigkeit, die leicht abzuhelfen ist.“

„Eine Kleinigkeit“, lachte unermüdet Georg Dresde; sein blaues Gesicht rötete sich, die müden, eingefallenen Augen funkelten feurig. „Eine Kleinigkeit nennen Sie das! Mein ganzes Leben ist für hülfe gekommen. Ich habe keinen ruhigen Augenblick. Ich muß mich um die Welt kümmern, um die Welt kümmern, um die Welt kümmern.“

„Sie haben ein schönes Bekleidungsstück“, bemerkte er, während beide Handballer in der Luft hingen. „So, es ist ein schöner Topf, und wenn man noch ein paar Treppen drunter, könnte man das Topfchen herausschlagen.“

„Eigentlich sind Sie zu beneiden, Herr Herr...“ Der Rechtsanwalt lachte.

„Dresde“, ergänzte der junge Mann. „Mein Name ist Georg Dresde.“

„Es muß doch schön sein“, meinte Dr. Birnbaum verärgert. „So sein eigener Herr sein, den eigenen Boden bewirtschaften.“

„Freilich, das heißt, es wäre schön wenn...“ Georg Dresde brach mitten im Satz ab, füllte den neuen feinen Glas und trank es auf einen Zug leer. Dann betrachtete er lange forschend den Gast.

„Was sind Sie?“ fragte er schließlich.

„Rechtsanwalt. Wenn Sie einmal einen Prozeß haben sollten...“

„Ich will Ihnen meine Adresse hinterlassen“, und er holte aus der Brusttasche eine Visitenkarte hervor.

„Rechtsanwalt“, wiederholte Georg Dresde nachdenklich. „Soso. Dann wissen Sie wohl in allen Strafzweigen Recht?“

„Selbstverständlich. Wenn ich Ihnen mit irgendeinem Rat dienen kann?“

„Wieder traf ihn ein forschender Blick. „Es ist so schön“, brummte Georg Dresde vor sich hin. „Wenn man nur wüßte, wenn man einen darf.“

„Ich sehe Ihnen an, daß Sie von einer Sorge bedrückt werden. Vielleicht handelt es sich um eine Kleinigkeit, die leicht abzuhelfen ist.“

„Eine Kleinigkeit“, lachte unermüdet Georg Dresde; sein blaues Gesicht rötete sich, die müden, eingefallenen Augen funkelten feurig. „Eine Kleinigkeit nennen Sie das! Mein ganzes Leben ist für hülfe gekommen. Ich habe keinen ruhigen Augenblick. Ich muß mich um die Welt kümmern, um die Welt kümmern, um die Welt kümmern.“

Dr. Birnbaum triumphierte innerlich: Nun hatte er den Mann dort, wo er ihn haben wollte; jetzt galt es, vorsichtig zu sein.

„Sie sprechen von einer Sorge, die Sie bedrückt. Ich würde ich Ihnen helfen, wenn Sie mir nur sagen, was es ist.“

„Ich habe Ihnen an, daß Sie von einer Sorge bedrückt werden. Vielleicht handelt es sich um eine Kleinigkeit, die leicht abzuhelfen ist.“

„Eine Kleinigkeit“, lachte unermüdet Georg Dresde; sein blaues Gesicht rötete sich, die müden, eingefallenen Augen funkelten feurig. „Eine Kleinigkeit nennen Sie das! Mein ganzes Leben ist für hülfe gekommen. Ich habe keinen ruhigen Augenblick. Ich muß mich um die Welt kümmern, um die Welt kümmern, um die Welt kümmern.“



